



AKF – Spirituell. Sozial. Politisch.

Aargauischer Katholischer Frauenbund

aktuell 1/2026

Liebe Frauen

Wir sind gestartet. Mit Freude, Respekt und viel Motivation haben wir unser Amt im Co-Präsidium des AKF übernommen. Gemeinsam mit dem Vorstand, der Geschäftsstelle, den Fachgruppen, den Kommissionen, den Ortsvereinen und euch allen dürfen wir den nächsten Abschnitt unseres Verbandes gestalten.

Uns ist bewusst: Es gibt einiges zu tun. Der AKF steht an einem wichtigen Punkt. Die Gesellschaft verändert sich, die Bedürfnisse von Frauen verändern sich, und auch das freiwillige Engagement ist im Wandel. Gleichzeitig bleibt vieles wertvoll und tragend: Gemeinschaft, Solidarität, Spiritualität, soziales Engagement und die starke Stimme der Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft.

Jetzt braucht es Weitsicht, Offenheit und den Mut, Dinge anzupacken. Wir wollen Bestehendes sorgfältig weiterführen, wo es trägt, und neue Wege öffnen, wo Veränderung notwendig ist. Dabei geht es nicht darum, alles neu zu machen. Es geht darum, den AKF gemeinsam weiterzuentwickeln und eine solide Basis zu schaffen – für alle Frauen, die heute mit uns wirken, und für jene, die nach uns weitertragen werden.

Wir freuen uns auf diesen Weg. Auf Begegnungen, Gespräche, neue Impulse und auf das gemeinsame Wirken mit euch. Denn Zukunft entsteht nicht irgendwann. Sie beginnt dort, wo Frauen gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Evelyne Wernli & Sandra Blasucci

114. AKF-Delegiertenversammlung

Unter dem Motto «verbunden.vielfältig.wirken» versammelten sich Frauen aus dem ganzen Kanton im Pfarreizentrum in Lenzburg zur Delegiertenversammlung.

Wechsel im Präsidium und neuer Führungsansatz

An der 114. Delegiertenversammlung des Aargauischen Katholischen Frauenbundes (AKF) wurde ein bedeutender personeller und struktureller Wechsel vollzogen: Präsidentin Pia Viel wurde nach elf Jahren im Amt verabschiedet. Neu wird das Präsidium künftig im Co-Präsidium geführt.

Die Delegiertenversammlung würdigte das langjährige Engagement von Pia Viel, die den Verband während ihrer Amtszeit massgeblich geprägt hat. Mit grossem Einsatz setzte sie sich für die Anliegen von Frauen im Kanton Aargau ein und stärkte die Vernetzung innerhalb des Verbandes nachhaltig.

«Der AKF lebt vom Engagement vieler Frauen. Es freut mich sehr zu sehen, mit wie viel Energie und Ideen der Verband weitergeht und sich für die Zukunft aufstellt», sagte Pia Viel anlässlich ihrer Verabschiedung.



Neues Führungsmodell im Präsidium

Die Leitung übernehmen künftig Evelyne Wernli und Sandra Blasucci im Co-Präsidium. Gemeinsam wollen sie den Verband weiterentwickeln, neue Impulse setzen und die Anliegen der Mitglieder stärken.

Veränderungen im Vorstand

Im Vorstand gab es weiteren personellen Wechsel: Fabiola Bachmann-Marinaro (Ressort Kommunikation & soziale Medien) sowie Hang Tran (Ressort Finanzen) traten aus ihren Ämtern zurück.

Gleichzeitig konnte mit Tanja Ruschke eine junge Vorstandsfrau als Ortsvereinsvertreterin gewonnen werden. Sie wird künftig die Perspektive der Ortsvereine im Vorstand einbringen.

Neu wurde zudem Monika Heinen in den Vorstand gewählt. Sie übernimmt das Ressort Politik und Gesellschaft, wird künftig die politischen Anliegen des AKF vertreten und weiterentwickeln.

DV-Spenden an soziale Organisationen

Die diesjährigen DV-Spenden gingen an:

- die Stiftung Heimgärten Aargau, die Frauen mit psychischen Beeinträchtigungen wertvollen Lebensraum bieten.
- Pfadi Trotz Allem PTA, die Kindern und Jugendlichen mit körperlichen oder kognitiven Beeinträchtigungen unbeschwertes Freizeiterlebnis, Gemeinschaft und persönliche Entwicklung im Rahmen der Pfadi ermöglichen.
- Selbsthilfe Aargau, die einen wertvollen Beitrag leisten, indem sie Menschen in belastenden Lebenssituationen zusammenbringen und Austausch in Selbsthilfegruppen ermöglichen.

Zum Schluss sorgte die Alleinunterhalterin Babs Stähli, mit ihrem Programm «ChaltiChuchi» für viele Lacher.

Der Abend fand seinen Ausklang beim gemeinsamen Apéro.



Text: Karin Kalt / Fotos: Miriam Stutz



Pfefferoni: Femizide Schweiz: Wie lange noch?

«Die Zahlen hinter verschlossenen Türen sind erschreckend: In der Schweiz sind häusliche, sexualisierte und geschlechterbezogene Gewalt weit verbreitet – ein Problem, das wir nicht übersehen dürfen.»

Mit diesen Worten lud die Fachgruppe Politik & Gesellschaft am 3. März 2026 zum Gespräch ein. Auf dem Podium sassen, die SP-Nationalrätin Anna Rosenwasser; Sozialarbeiterin FH und Bereichsleiterin bei der Anlaufstelle gegen Häusliche Gewalt Aargau Claudia Wyss; Dienstchef Stv. der Kriminalpolizei Aargau Matthias Boscaini und Schulleiter aus Zofingen Daniel Hölzle. Nach dem Austausch im World-Café, standen sie Rede und Antwort zu diesem sehr betroffenen Thema.

Es zeigte sich klar, dass man nicht am Anfang steht im Engagement gegen häusliche Gewalt, und trotzdem sterben immer noch Frauen, getötet von einem Mann aus ihrem privaten Umfeld. Es sind nicht nur Männer mit Migrationshintergrund. Und häusliche Gewalt meint nicht nur körperliche Gewalt, sondern auch verbale Gewalt.

Alle waren sich einig, es braucht mehr Gelder für die Opfer- und Täterberatung und Prävention. Schon in Schulen braucht es mehr Möglichkeiten, Gewalt zu thematisieren. Femizid ist nur die Spitze einer Spirale von Gewalt. Meist beginnt diese in gesellschaftlich immer noch tolerierter Abwertung von Frauen. Oft wird den Frauen Empfindlichkeit nachgesagt, wenn sie sich wehren.

Auch Männer sind aufgerufen, darüber zu sprechen, einander zu sagen, dass ihnen missfällt, wenn respektlos über Frauen gesprochen wird. Genauso funktioniert Nulltoleranz von Sexismus, meint auch Boscaini. Fazit des Abends: über Gewalt muss gesprochen werden! Jetzt! Überall!

Der Frauenbund Schweiz war an diesem Abend dabei.

Sarah Paciarelli vom Frauenbund Schweiz, hat dazu Stellung genommen und einen Artikel geschrieben. Dieser ist auf der Website zu finden: www.frauenbund-aargau.ch/medien/berichte

Der AKF steht nicht still. An diesem Abend bildete sich spontan ein Gremium, das sich weiterhin diesem Thema widmen wird. Informationen über weitere Anlässe werden bekannt gegeben.

Wichtig ist: Redet darüber! Denn wer schweigt, der ist Mittäter.



Text und Fotos: Karin Kalt

Pfefferoni: Gertrud Heinzelmann (1914–1999) unbeirrbar & unerschrocken

Der zweite Pfefferoni-Anlass, organisiert von der Fachgruppe Spiritualität, fand am 20. Mai in Wohlen statt.

«Für Frauenrechte in Kirche und Gesellschaft, Pionierin und Vorkämpferin aus dem Freiamt, die sich für die Gleichstellung der Frau in Kirche und Theologie stark machte – ein Theologiestudium blieb ihr damals verwehrt»: So lautete der Einladungstext für den Vortrag von Barbara Kopp, Historikerin und Gertrud-Heinzelmann-Kennerin und das anschliessende Podium zum Thema: «Heute Frau sein in Politik und Kirche». Auf dem Podium waren Katharina Jost-Graf, Theologin und Co-Präsidentin vom Frauenbund Schweiz; Martina Arnet, Einwohnerrätin Wohlen und Karin Koch Wick, Aargauer Grossrätin.

Auf der Titelseite des Wohler Anzeigers schrieb Journalistin Monika Rast:

Gertrud Heinzelmann (1914–1999) war Juristin und Frauenrechtspionierin aus Wohlen. Sie kämpfte mutig für die Gleichberechtigung von Frauen in Politik und Kirche. Schon früh erlebte sie die Benachteiligung von Mädchen in Bildung und Gesellschaft. Prägend für ihr Denken waren der Zweite Weltkrieg und gesellschaftliche Veränderungen. Eigentlich wollte sie Theologie studieren, was Frauen damals verwehrt war. In ihren theologischen Studien entdeckte sie Widersprüche im Frauenbild der Kirche. 1962 forderte sie beim Zweiten Vatikanischen Konzil die Priesterweihe für Frauen. Dafür erntete sie starke Ablehnung aus kirchlichen Kreisen. Zudem setzte sie sich engagiert für das Frauenstimm- und Wahlrecht ein. Ihr Einsatz machte sie zu einer bedeutenden Vor-

kämpferin der Frauenrechte in der Schweiz. Nach dem spannenden Vortrag von Barbara Kopp, die aus ihrem Buch vorlas, redete Carmen Frei mit Martina Arnet, Karin Koch Wick und Katharina Jost Graf über die heutige Stellung der Frau.

Alle drei berichteten von Herausforderungen und Widerständen in Beruf, Politik und Kirche.

Wichtig seien Netzwerke, Unterstützung und Gleichgesinnte, um schwierige Situationen zu meistern. Alle drei Frauen haben gelernt, Kritik nicht persönlich zu nehmen – was nicht immer gleich gut gelingt – und für ihre Rechte einzustehen. Karin Koch Wick sieht ihr Engagement vor allem darin, einzelne Frauen konkret zu unterstützen und Vorbild zu sein.

Martina Arnet setzt sich als Lehrerin vor allem dafür ein, Mädchen zu stärken und junge Frauen für Politik zu motivieren.

Katharina Jost Graf betont, dass Frauen lernen dürfen, sich nicht ständig beweisen zu müssen, denn das Recht steht ihnen zu, und sie sollten untereinander mehr Solidarität zeigen. Und sie spricht klar an, dass Frauenrechte Menschenrechte sind.

Um den Fortschritt in der Gleichstellung der Frauen zu schützen, hat der Frauenbund Schweiz eine Kampagne zum Titel «Frauenrechte. Er kämpft nicht geschenkt.» erstellt.

Alle waren sich einig: Im Vordergrund steht der Mensch, nicht das Geschlecht.



Textzusammenfassung und Fotos: Karin Kalt

Weltgebetstag in Stetten – Erfahrungsbericht einer neuen Besucherin

Am 6. März 2026 besuchte ich erstmals den Weltgebetstag in der Kirche Stetten. Schon beim Empfang durch die Organisatorinnen fühlte ich mich herzlich willkommen. Über 70 Personen nahmen an der Feier teil, die gemeinsam von Niederrohrdorf, Oberrohrdorf und Stetten gestaltet wurde.

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Bewegung, die Menschen in über 170 Ländern verbindet. Die diesjährige Liturgie stammte von Frauen aus Nigeria und stand unter dem Thema «Ich will euch stärken, kommt». Die Texte und Geschichten gaben berührende Einblicke in andere Lebensrealitäten und regten zum Nachdenken an.

Musikalisch wurde der Gottesdienst von Moni Mayer sowie dem Djembe-Duo Andrea Bucher und Stephan Huser begleitet. Die mitreissenden Rhythmen sorgten für eine besondere Atmosphäre. Beim anschliessenden Beisammensein im Pfarreitreff entstanden bei Tee, Kuchen und nigerianischen Süßigkeiten viele schöne Gespräche. Für mich war es ein eindrücklicher Anlass voller Gemeinschaft, Dankbarkeit und Herzlichkeit.



Text und Fotos: Frauenverein & Familientreff Stetten



Bezirksmaiandacht in Leuggern: feierlich & herzlich

Bei herrlichen Frühsommertemperaturen durfte der Frauenbund Leuggern zur diesjährigen Bezirksmaiandacht in der Grotte in Leuggern zahlreiche Besucherinnen und Besucher begrüßen. Rund 160 Personen nahmen an der stimmungsvollen Feier teil und genossen die besondere Atmosphäre in der Grotte unter freiem Himmel.

Die Maiandacht stand unter dem Thema **«Maria – wer bist du?»**. Dabei wurde Maria nicht nur als Heilige betrachtet, sondern auch als Frau des Alltags – als «eine Frau wie du und ich». Maria als glaubensstarke, mutige und zugleich menschliche Frau neu zu entdecken.

In besinnlichen Gedanken und Texten wurde der Frage nachgegangen, was hinter den Buchstaben des Namens MARIA steckt und welche Werte und Eigenschaften damit verbunden werden können. Die Besucherinnen und Besucher wurden eingeladen, sich dazu Gedanken zu machen und auf der Rückseite des Liedblattes zu notieren.

Der Kirchenchor Leuggern verlieh mit den schönen Gesängen der Feier eine besondere Tiefe und trug wesentlich zur guten Stimmung bei.



Text und Fotos: Frauenbund Leuggern

Pfingstkraft fürs ganze Jahr

Schon gehören die Pfingsttage der Vergangenheit an. Für mich sind sie jedes Jahr Gelegenheit, mich dem Besonderen dieses Festes zu öffnen. Den Fokus richte ich dabei nicht auf den sogenannten Geburtstag der Kirche, sondern auf diese besondere Kraft, die aus ängstlichen Menschen mutige machte und die von der Hoffnungslosigkeit zur Begeisterung führte. Pneuma im originalen griechischen Text: Hauch, Wind, Atem, Geistkraft. Ruach als hebräisches Wort für die schöpferische Geistkraft schon im Schöpfungslied auf den ersten Seiten in der Bibel. Ich wünsche uns immer wieder neu von diesem Hauch, von diesem Atem, von dieser Kraft, welche begeistern! Dazu ein paar ausgewählte Texte fürs ganze Jahr!

Text und Fotos: Caroline Küng, Fachgruppe Spiritualität

Pfingstkraft

Komm, Pfingstkraft,
pflanz uns Heilsworte in die
Seele,
schenk uns die Herzenssprache,
die Kind, Greis, Mann und Frau
versteht.
Komm, Pfingstkraft,
Frühlingsgrün, brich auf!
Spreng die Enge, brich das Eis,
lass wachsen in Gräben Blumen
und Lachen.
Komm, Pfingstkraft,
Gefühl und Verstand sind sich
nicht länger Feind –
in unseren Herzen ereignet sich
Wahrheit
und die Dogmen ziehn weit fort.
Komm, Pfingstkraft,
fliess in unsere Hände und füll
uns mit Güte!
Viele liegen am Boden: kommt,
steht auf!
Da ist doch eine Liebe, da ist
doch eine Zukunft!
Komm Pfingstkraft, rühr uns an!
Versöhnt und barfuss tanzen wir.
Und zwischen Himmel und Erde
und Mensch und Mensch
da blüht dein Segen!

Magdalena Froschauer-Schwarz

Pfingstwunder

Die Verlassenen
trauen ihren Augen nicht
Die Verängstigten
atmen Frieden ein
Die Verborgenen
treten ans Licht
Die Verzagten
fassen sich ein Herz
Die Verstummten
greifen nach dem Wort
Die Verschlussenen
nehmen den Mund
ganz schön voll
Die Vernünftigen
reden das Blaue
vom Himmel

Jacqueline Keune



Heilende Gegenwart
heilendes Du weht uns an
Urbeziehung
heilige Beziehungsfähigkeit
haucht uns an
respektvolle Zärtlichkeit
achtsame Berührung
heiliger Atem wie am Anfang
Neubeginn breitet sich aus
aufatmen wie am ersten Tag
Dämmerung
Heiligkeit dämmert durch alles
durch Gott und durch uns
das Chaos ist durchdämmert
es tagt

Josua Boesch, Ausschnitt aus «Neubeginn»



die ruach
die geistkraft gottes
ein zarter hauch
sanft wartet sie dir
die ruach
die geistkraft gottes
belebt mit ihrem atem die welt
die ruach
die geistkraft gottes
seit anbeginn der schöpfung
die verbindende
beziehung stiftende kraft
ruft dich und mich
zum frieden
heute

nach Petra Unterberger



Kleindöttingen: Sterben? Zeit zum Reden!

Unter diesem Titel luden der Frauenbund Kleindöttingen und der Pastoralraum Aare-Rhein zu einer besonderen Veranstaltung ein. Viele folgten der Einladung, um sich einem Thema zu widmen, das gerne gemieden wird und doch alle betrifft.



Mit den einfühlsamen Worten «Niemand muss reden. Heute nicht hier – und auch nicht am Sterbebett oder auf dem Weg dahin» eröffnete Seelsorgerin Karin Klemm den Themenabend in Kleindöttingen. Ihre Erfahrungen aus der Spital- und Hospizseelsorge sowie ihre berührenden Geschichten machten deutlich, wie wichtig Gespräche über das Sterben sein können. Besonders ihre Aussage, dass über das Sterben zu reden ein Akt der Liebe sei, bewegte viele der Anwesenden.

Ebenso grossen Anklang fand die anschliessende Podiumsdiskussion mit den Fachfrauen Dr. Petra Fellmann, leitende Ärztin für Onkologie und Palliative Care, und Judith Kaufmann, Pflegeexpertin Palliative Care. Unter der Moderation von Caroline Küng (AKF) gaben sie wertvolle Einblicke aus ihrem Berufsalltag und beantworteten Fragen rund um Sterben, Abschied und Begleitung. Die offene und kompetente Diskussion wurde von den Teilnehmenden sehr geschätzt und zeigte, wie wichtig geschützte Räume für solche Gespräche sind.

Am 4. November wird weiter geredet, in Kleindöttingen im Pfarreizentrum. «Sterben? Reden wir weiter!»

Text und Fotos: Frauenbund Kleindöttingen



AKF Impulsabend: «Der Seele Flügel und den Füßen guten Boden geben».

Auf den Spuren von heiligen Frauen für uns heute.

Ein weiterer Impulsabend, um selber aufzutanken und um Ideen fürs Feiern im eigenen Ortsverband zu erhalten, fand am 11. März im Chorherrehaus in Baden statt.

Miteinander gingen wir heiligen Frauen auf die Spur. Was bedeutet überhaupt «heilig»? Gemeinsam erarbeiteten wir Eigenschaften von besonderen Menschen, die ausstrahlten und heute noch ihre Strahlkraft haben. Früher in der Kunst oft mit einem Heiligenschein dargestellt. Besonders vertieften wir uns in die Lebensgeschichten von Hildegard von Bingen und von Madeleine Delbrêl, von Elisabeth von Thüringen und heutigen besonderen Frauen wie Lotti Latrous und andere unbekannte Frauen.

Heilige Menschen strahlen aus, sie bringen Gottes Liebe auf der Welt zum Leuchten durch ihr Sein und ihr Handeln.

Mit der Ermutigung, auch unser eigenes Licht in die Welt leuchten zu lassen, erlebten wir zusammen als Abschluss eine bestärkende Feier.

Text: Caroline Küng, Fachgruppe Spiritualität / Fotos: Archiv Caroline



Kontakttreffen der verschiedenen Regionen

Ein Aufsteller!

Welche Momente stellen dich auf? Welche Frauenbund-Erfahrungen sind bleibende Aufsteller? Da kam eine reiche Palette von Anlässen aufs Papier: Ausflüge auf den Rhein, ins Kleiderbügel-Museum, zur Kartause Ittingen oder Nachtessen im Dorf und vieles mehr.

Das Kontakttreffen als Treffpunkt für regen Austausch unter den Vorstandsfrauen über Frohes und auch Sorgenvolles im Vereinsleben wurde dankbar wahrgenommen und nach kreativem Tun auch bei köstlichem Kuchen und Salzigen vom Ortsverein Hellikon genossen. Vielen Dank für eure Gastfreundschaft!



Text : Caroline Küng / Fotos: verschiedene Ortsvereine



16. Januar – Region Norden in Hellikon



23. April – Region Süden-Westen in Aarau



30. April – Region Osten in Lengnau



DER KANTONALVORSTAND VERBUNDEN. VIELFÄLTIG. WIRKEN



AKF Aargauischer Katholischer Frauenbund
Spirituell. Sozial. Politisch.

Wir suchen engagierte und interessierte Frauen, die sich im Kantonalvorstand einbringen möchten. Ob Kommunikation, Finanzen, Bildung, Vernetzung oder die Vertretung regionaler Anliegen – es gibt vielfältige Möglichkeiten, die Zukunft unseres Verbandes aktiv mitzugestalten.

Du möchtest deine Fähigkeiten, Ideen und Erfahrungen einbringen, neue Kontakte knüpfen und gemeinsam mit anderen Frauen etwas bewegen? Dann freuen wir uns auf dein Engagement im Kantonalvorstand.

Gemeinsam gestalten wir die Zukunft – mach mit!

Save the date
Samstag, 24. Oktober 2026

**Kantonalkonferenz und
30. Frauenpreisverleihung
im Naturama Aarau**

Informationen zu allen Anlässen
und Anmeldungen:

AKF Geschäftsstelle
056 668 26 42

**info@frauenbund-aargau.ch oder
www.frauenbund-aargau.ch**

Die beliebten Muttertagsfondskarten mit verschiedenen Motiven

- Eine Auswahl an Karten-Sujets sind auf unserer Homepage unter www.frauenbund-aargau.ch/sozialverantwortung/akf-muttertagsfonds
- Eine Muttertagsfonds-Karte schenkt **vierfach Freude**: beim Aussuchen, beim Schreiben, beim Erhalten – und einer Familie, einer Frau oder einem Kind im Aargau in einer finanziellen Notlage. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

- **Auskunft / Bestellungen**: Marion Schading, Leitung Muttertagsfonds, Ehrendingen | Tel. 056 221 06 46 | muttertagsfonds@frauenbund-aargau.ch



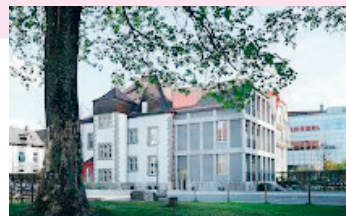
Wir sind umgezogen!

Seit dem 1. April ist unser Büro im Dachgeschoss der Landeskirche Aargau.

Ich freue mich über einen Besuch von dir!
Bitte vorher anmelden per Telefon 056 668 26 42
oder Mail info@frauenbund-aargau.ch

Die neue Adresse lautet:

Aargauischer Katholischer Frauenbund AKF
Feerstrasse 8, 5001 Aarau



AGENDA:

Dienstag, 01.09.	Pfefferoni – AKF Fachgruppe Politik & Gesellschaft
Samstag, 05.09.	Erlebnisfeier auf dem Bauernhof – Erstkommunionkinder
Mittwoch, 21.09.	Kurs «Künstliche Intelligenz – ist KI hilfreich im Verein?»
Mittwoch, 23.09.	Impulsabend: Auf den Spuren von heiligen Frauen für uns heute
Montag, 12.10.	Kurs «Vereinsfinanzen – erfolgreich verwalten»
Mittwoch, 28.10.	AKF Einzelmitglieder-Anlass
Donnerstag, 12.10.	Pfefferoni – Kreativ im Advent – AKF Fachgruppe Spiritualität

Was hast Du zu berichten? Wir freuen uns auf deine Geschichte!

Redaktionsschluss für das nächste AKF aktuell 2/2026 ist der 1. November 2026

Impressum:

aktuell, Informationsblatt des Aarg. Kath. Frauenbundes

Redaktion/Gestaltung: Karin Kalt, AKF-Geschäftsstelle, 5001 Aarau, Tel. 056 668 26 42, info@frauenbund-aargau.ch
www.frauenbund-aargau.ch

Druck: Bürli AG, Döttingen, Druck · Kommunikation · Medien